

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.

Eckstein

Geht und verkündigt: Nahe gekommen ist das Himmelreich.

Matthäus 10,7



Rote Quarze von Villargordo de Gabriel; Spanien

EDITORIAL

Jacintos de Compostela: eine Pilgerreise

————— **Jacintos de Compostela**, klingt er nicht wunderbar, dieser spanische Ausdruck? Ich bin ihm erstmals begegnet anlässlich einer kurzen Reise nach Spanien diesen Frühling. Aber was bedeutet er? Bei vielen – wie bei mir auch – weckt er die Assoziation mit Santiago de Compostela, dem Zielort des Jakob-Pilgerwegs in Nordwesten Spaniens. Ob die beiden Ausdrücke etwas miteinander zu tun haben?

————— **Santiago de Compostela**: 330'000 Pilger haben 2018 diese Stadt besucht, ein Rekordjahr. Zum Vergleich: 1980 waren es rund 200 Pilger. Längst sind es nicht nur Katholiken, die sich auf den Jakobsweg, oder besser, einen der vielen Jakobswege, aufmachen. Auch die Reformierten haben diesen Trend aufgegriffen, wie aus zahlreichen entsprechenden Angeboten von reformierten Kirchgemeinden hervorgeht. Einem Artikel im «reformiert.» zufolge tun dies nur zwei von zehn Reisenden aus religiösen Gründen. Sich selber kennenlernen, Begegnungen erleben, sich sportlich beweisen sind vermutlich heute die vorherrschenden Gründe für die strapaziöse Reise zu Fuss oder mit dem Velo.

————— **Zurück zu meiner Reise**: Ich habe sie zusammen mit einer kleinen Gruppe unternommen. Das Ziel war nicht Santiago de Compostela, sondern Villargordo de Gabriel. Der Anlass unseres ebenfalls anstrengenden, aber nicht gar so strapaziösen Unternehmens war, Aragonit-Kristalle und eben Jacintos de Compostela zu suchen. Die Übersetzung des Begriffs gemäss Wörterbuch lautet: Hyazinthen von Compostela. Die mineralogische Fachliteratur bezeichnet damit jedoch etwas erstaunlich anderes, nämlich allseitig perfekt ausgebildete, kleine, meist nur fünf bis zehn Millimeter grosse, tiefrote Quarze, Bergkristalle also. Meine Fundstücke waren leider, wie das Foto verrät, nicht ganz so perfekt. Was für ein blumiger Name für so kleine und eher unscheinbare Steinchen, die praktisch nur in wenigen Gebieten Spaniens zu finden sind. Bei der Suche nach der Herkunft der Bezeichnung stiess ich auf die Erklärung, dass in früheren Zeiten die Pilger diese roten Kristalle auf ihrem Weg fanden und mit nach Santiago de Compostela trugen, wohl als Erinnerungstücke, als Glücksbringer, vielleicht auch auf Grund einer symbolischen Bedeutung, da sie wie Blutstropfen aussehen.

————— **Der Leiter unserer Gruppe** – ein passionierter Alpinist und Strahler – war beruflich Leiter eines bekannten Missionswerkes. Respektvoll und unaufdringlich gegenüber den doch eher «weltlichen» Teilnehmern wies er darauf hin, dass unsere gefundenen Aragonite und Jacintos de Compostela-Kristalle nicht «einfach so» existieren, sondern Teil der Schöpfung Gottes sind. In diesem Sinne war unsere kurze Spanienreise auch eine Pilgerreise.

PETER BÜRKI, KIRCHENPFLEGER

MEDITATION

Azurjungfer

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR. Du hast sie alle in Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Psalm 104,24

*Azurjungfer – fliegendes Juwel
zarte Flügel nadeldünner Leib
azurblau wie Sommerhimmel
Jägerin und zugleich Gejagte
verwoben wie der Mensch
mit dem Leben dieser Erde
deine Kulleraugen
begegnen meinem Blick*

*ich möchte dich bewahren
Mensch bin ich
als Ansprechpartner Gottes
nach seinem Ebenbild geschaffen
erwählt zur Mitgestaltung
zum sorgsam Begleiten
der Schöpfung in Bewegung
hin zum Reich der Herrlichkeit*

*ich bemühe mich
den Auftrag zu erfüllen
ich bin ihm nicht gewachsen
kleines Wesen
wunderbar von Gottes Geist
geschaffen und durchdrungen
auf deine Kosten lebe ich
bequem auf viel zu grossem Fuss*

*ist deine Art dem Tod geweiht
verhallt dein stummer Schrei
ohne an mein Ohr zu dringen
höre ich bewusst nicht hin
zeichne eine wüste Spur
zerstöre eigene Ressourcen
ob der Mensch zu retten ist
und mit ihm die Kreatur*

*unendlich kreativer Gott
eingebunden in dein Handeln
will ich kleine Schritte wagen
selbst wenn die Menschheit sich
und alles was da lebt vernichtet
sprich dein Schöpferwort
für diese Welt und für ein Neues
ES WERDE*

URSULA WYSS

INTERVIEW

«Der Glaube – das ist für mich kein abstrakter Begriff, sondern vielmehr Bewegung und Leben.»

Regula Riniker, Bern: Stellvertretung Gottesdienste, Kirchenchor

Welche Aufgaben übernehmen Sie in unserer Kirchgemeinde?

Ich mache regelmässig Gottesdienst-Stellvertretungen in Suhr und Hunzenschwil, singe ab und zu gerne mit im Kirchenchor und habe dort auch schon Stellvertretungen übernommen.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Meine Freundin Ruth Walker hat mich in den Chor und zum Singen eingeladen. So habe ich die Kirchgemeinde kennengelernt – und dann vor dem Amtsantritt von Pfrn. Kathrin Remund-Gugger während einem halben Jahr eine Teilzeit-Stellvertretung übernommen und zwei Klassen von Jugendlichen bis zur Konfirmation begleitet. Seit damals ist die Verbundenheit mit der Kirchgemeinde geblieben.

Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?

Gottesdienst-Feiern und Predigen liegen mir am Herzen, und auch das Singen ist mir sehr wichtig. Ich habe beide Gottesdienstorte, sowohl die Kirche von Hunzenschwil als auch die Kirche von Suhr, gern. Ausserdem finde ich es schön, dass mir über die Jahre viele Gottesdienst-Besucherinnen und -Besucher vertraut sind.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Der Glaube – das ist für mich kein abstrakter Begriff, sondern vielmehr Bewegung und Leben. Glaube – das ist das Vertrauen für jeden neuen Tag und Schritt, aber auch für alle Nächte, die sind und kommen. Und dies nicht nur in meinem eigenen Leben, sondern ebenso für das Leben von Menschen, die mir auf die eine oder andere Weise anvertraut sind – und das sind, nach meinem Verständnis, letztlich alle Menschen, die irgendwo auf dieser Erde leben. Glaube – das ist auch Dankbarkeit für alles, was ist und lebt und wird; Dankbarkeit in meinem eigenen Leben für so viele wunderschöne und ebenso schwere Erfahrungen, die mein Leben tragen und reich machen. Glaube – das ist für mich persönlich der Boden, der mich trägt, der Weg, den ich gehe, das Licht, das mir im Dunkeln leuchtet, der Trost inmitten von Traurigkeit, die Luft, die ich atme, die Töne, die ich singe, die Freude, die mich ganz unverhofft erfüllt, die Liebe, die ich erfahre und teile. Glaube – das ist letztlich mein Leben.

Was hat Sie geprägt?

Ich müsste die Frage umformulieren: Wer hat mich geprägt? Denn ge-



Foto: zVg

prägt haben mich immer wieder neu Menschen, die auf meinen Weg gestellt worden sind und mit denen ich mich verbunden habe. Da könnte ich, natürlich, Namen nennen, hinter denen allen diese mir lieben Gesichter, Stimmen und Geschichten aufleuchten. Hinter diesen Namen stehen geteiltes Leben, geteiltes Leiden und geteilte Freuden, echte Geschwisterlichkeit, Liebe und lebenslange Freundschaften.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Kirchgemeinde?

Für die Zukunft Ihrer Kirchgemeinde wünsche ich Ihnen, was ich «der Kirche» oder zumindest allen Schweizer Kirchgemeinden wünschen würde: Vergesst nicht, dass Ihre Kirche Jesu seid. Und Jesu Kirche ist immer eine Kirche, die für andere da ist (Dietrich Bonhoeffer), ganz besonders für die Kleinen, Armen und Schwachen und für all die Menschen, die von der Gesellschaft verurteilt, ausgegrenzt und verstossen werden. Unterliegt nicht der Gefahr, Euch nur noch um Euch selber zu kümmern, sei es um die schwindenden Finanzen oder um das eigene sich Wohlfühlen unter Gleichgesinnten. Hört nicht auf zu kämpfen und zu beten für eine Welt, in der alle Menschen wirklich als Schwestern und Brüder, als Kinder des einen Vaters, menschenwürdig leben dürfen.

Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Schon seit jungen Jahren war ich frère Roger, dem Gründer der Gemeinschaft von Taizé, nahe verbunden. Manche seiner Worte prägen mich bis heute: «Lebe das Wenige, das Du vom Evangelium verstanden hast.» Und «Nichts ist schlimm, es sei denn wir verlieren die Liebe.»

KOLLEKTEN

ERGEBNISSE JUNI	CHF
Diakonissenhaus Riehen	182.–
Diaconia, Dorf der Hoffnung	289.–
HEKS Flüchtlingsarbeit (kant.)	170.–
Aktueller Anlass	324.–
Kinderheim PeCA, Rumänien	371.–

TAUFEN

IM JUNI
Rachel Amelie Scheiber, Tochter von Simon Jeger und Nadine Scheiber aus Suhr, in der Kirche Suhr
Lea Yael Müller, Tochter von Christoph und Julia Müller-Kaiser aus Hunzenschwil, in der Kirche Hunzenschwil
Jaronas Zinniker, Sohn von Lukas Zinniker und Christine Vesper aus Suhr, im Länzihuus Suhr

VERSTORBEN

IM JUNI
Adrian Stampfli aus Suhr, 37-jährig
Werner Guido Suter aus Hunzenschwil, 88-jährig
Ursula Elisa Zimmermann-Nicol aus Suhr, 87-jährig
Hans Klöti aus Suhr, 75-jährig
Ulrich Niklaus aus Suhr, 73-jährig

TRAUUNG

IM JUNI
Roger Suter und Marina Berti aus Suhr, in der Kirche Suhr

500 Jahre Reformation (1519–2019)



Aues geng chly langsamer: Reformation in Bern

Die Bernerinnen und Berner sind ja bekannt dafür, dass sie den gemächlichsten aller Schweizer Dialekte haben, und Bern gilt als die gemütlichste (böse Zürcher Zungen sagen: langweiligste) Stadt der Schweiz. Etwas länger als in Zürich ging es deshalb auch, bis die Berner die Reformation einführten. Wie kam es dazu, dass sich Bern, damals einer der mächtigsten Stadtstaaten im mittleren Europa, erst acht Jahre nach Zürich für die Reformation entschied?

Der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli hoffte darauf, dass möglichst viele europäische Städte, Staaten und Fürstentümer sich der Reformation anschliessen würden. Da Bern an Zürich grenzte und ebenfalls Teil der Eidgenossenschaft war, zudem mächtiger und wohlhabender als Zürich, hoffte Zwingli natürlich auf Berner Unterstützung. Er wusste, dass die Schweizer Reformation bedeutend an Schwung gewinnen würde, wenn sich Bern dafür entscheiden könnte, und warb intensiv um die Stadt. Zwingli hatte schon seit seiner Jugendzeit Verbindungen nach Bern. Besonders engen Kontakt hatte er zu Berchtold Haller, der als Leutpriester (=Volkspriester) am Berner Münster amtierte. Seit er in Basel studiert hatte, kannte Zwingli auch Niklaus von Wattenwyl, der Sohn des Berner Schultheissen (Stadtvorsitzender) sowie Vorsteher des Vinzenzenstifts war. Die Zustimmung unter der Berner Bevölkerung zu den reformatorischen Ideen nahm aber in den 1520er Jahren stetig zu. Trotzdem stellten sich die eher konservativen Stadtoberen lange Zeit gegen die Einführung der Reformation. Der Heilige Vinzenz war der Schutzpatron des Berner Münsters, und da die Kirche eine wichtige Reliquie des Heiligen besass, waren die Pilgerfahrten von Gläubigen nach Bern eine nicht unbedeutende Einnahmequelle für die damals noch katholischen Berner; das war mit ein Grund, warum Bern mit der Reformation zögerte.

Erst an Ostern 1527 kam bei den Ratswahlen eine Mehrheit an die Macht, die der Reformation gegenüber positiv eingestellt war. Im Anschluss wurde auf Anfang 1528 eine grosse Disputation organisiert, eine teilweise öffentliche Diskussion von Glaubensfragen. Sie sollte Einblick in Argumente für und wider die Reformation geben und dem Stadtrat eine Entscheidung ermöglichen. Zwingli wurde mit seinem Gefolge ebenso an diese Disputation eingeladen wie die gesamte theologische Prominenz aus den bereits evangelischen Städten der Schweiz und Süddeutschlands. Auch Vertreter der katholischen Seite wurden eingeladen, insgesamt waren es über 250 Gäste. Zwingli hat sich mit grossem Eifer an den Diskussionen beteiligt, von ihm sind über 100 Wortmeldungen protokolliert worden. Nach Abschluss der Disputation am 20. Januar 1528 entschied sich die Stadt Bern definitiv für die Reformation, und sie wurde nicht nur in der Stadt selber, sondern auch in allen Berner Untertanengebieten eingeführt – unter anderem hier bei uns im Westaargau.

Durch die Wirren der folgenden konfessionellen Kriege, die auch Zwingli das Leben kosteten, gerieten andere Dinge in den Vordergrund, so dass es erst 1549 ein erstes, verbindliches reformiertes Glaubensbekenntnis gab, den «Consensus Tigurinus» (Zürcher Übereinkunft). Federführend war Bern allerdings bei der Strukturierung der neuen Kirche: Mit dem «Berner Synodus» schrieb Berchtold Haller zusammen mit dem Strassburger Reformator Wolfgang Capito 1532 eine Schrift, die viele Fragen des kirchlichen Lebens regelte und so etwas wie die allererste reformierte Kirchenordnung war. Sie hat die Ausgestaltung des kirchlichen Lebens der reformierten Schweiz entscheidend mitgeprägt.

PFARRERIN KATHRIN REMUND

Familiengottesdienst zum Schulanfang in Suhr

Sonntag, 11. August, 9.30 Uhr, Kirche Suhr

«Wilder Westen»

Willst du den Wilden Westen erleben? Dann komm doch in den Schulanfangs-Gottesdienst. Was der Wilde Westen und der Liebe Gott miteinander zu tun haben, kannst du dort herausfinden. Alle Schul-, Chindsgi- und Spielgruppenkinder mit Eltern, Grosseltern und Geschwistern sind herzlich willkommen – ganz besonders die neuen Kindergärtler und Erstklässler.

Wir freuen uns auf euch!

PFARRERIN KATHRIN REMUND UND TEAM



Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.

Open-Air-Gottesdienst und Kirchgemeindetag

Sonntag, 18. August 10 bis 15 Uhr Forstschopf Hunzenschwil

«Auf das Lied der Schöpfung hören»



Foto: Ursula Wyss

Programm:

10 Uhr	Gottesdienst zum Thema «Auf das Lied der Schöpfung hören» mit Taufe und Kinderbetreuung
11 Uhr	Apéro
11.15 Uhr	Konzert der Musikgesellschaften Hunzenschwil/Schafisheim
12 Uhr	Mittagessen und Dessert
15 Uhr	Ende

Würste, Salate und Getränke stellt die Kirchgemeinde zur Verfügung. Grillfleisch bitte selber mitbringen.

Wegbeschreibung zum Forstschopf: Vom letzten Haus an der Oberdorfstrasse 20 geht man 50 m weiter geradeaus. Parkiert werden kann an der Oberdorfstrasse 17 und entlang dem Feld.

PFARRERIN EVA HESS

Musik in der Mitte – «Dialog»

Sonntag, 25. August, 17 Uhr, Kirche Suhr

In diesem Konzert erwartet Sie ein musikalisches Gespräch zwischen Oboe und Orgel. Robert Walker (Oboe) und Nathalie Leuenberger (Orgel) lassen ihre Instrumente im Dialog erklingen: manchmal in harmonischer Einheit, manchmal scharf gewürzt oder auch in Diskussionen verwickelt. Auf dem Programm stehen Werke der Engländer Gerald Finzi (1901–1956) und Herbert Howells (1892–1983), die eigens von Robert Walker für Oboe und Orgel arrangiert wurden, sowie die 3 Dialoge für Oboe und Orgel von Hermann Schroeder. Dazwischen wird die Oboe zur ZuhörerIn, und die Orgel schweift in ihre eigene Gedankenwelt ab, wobei sie Selbstgespräche mit Werken aus England von William Byrd (1543–1623) und Henry Purcell (1659–1695) führt. Dabei erlaubt sie sich auch einen musikalischen Scherz über das Lied «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» von Gottfried Fischer.

Lassen Sie den Sonntagabend mit Musik ausklingen, und erleben Sie den Dialog zwischen Publikum und Musik. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei; es wird um eine Kollekte gebeten.

NATHALIE LEUENBERGER



Fotos: zVg

Seniorenachmittage 2. Halbjahr 2019

in Suhr: Jeweils am Donnerstag um 14 Uhr im Länzihuus

15. August	Bei Kaffee und Kuchen singen wir bekannte Lieder, mit Verena Hunziker am Klavier
12. September	«Zu Fuss durch die USA». Ein Reisebericht von Lotti Schönis Enkel
10. Oktober	«Grindelwald – ein Natur- und Bergparadies». Vortrag des pensionierten Polizeibergführers Reinhard Böni aus Grindelwald
7. November	«Wenn einer eine Reise tut ...». Nostalgisch-musikalische Weltreise mit Tenor / Entertainer und MarionettenspielerIn
12. Dezember	Weihnachtsfeier

in Hunzenschwil: Jeweils am Donnerstag um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus

19. September	Reiseerlebnis von Pfarrer Uwe Bauer
17. Oktober	Bei Kaffee und Kuchen singen wir bekannte Lieder, mit Verena Hunziker am Klavier
7. November	in Suhr: «Wenn einer eine Reise tut ...». Nostalgisch-musikalische Weltreise mit Tenor / Entertainer und MarionettenspielerIn
12. Dezember	Weihnachtsfeier mit Primarschulkindern

BILD DES MONATS



Bienen-Ragwurz, Schenkenbergtal

Foto: Ursula Wyss

Neue Leitung beim Kids Club

Den Kids Club gibt es bereits seit 20 Jahren. An mehreren Samstagmorgen im Jahr treffen sich die Kinder von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Turnhalle Feld zu Spiel, Spass, Sport und biblischer Geschichte.

Am 22. Juni war der Kids Club auch für die Eltern geöffnet. Nach Kaffee und Kuchen lauschten alle einer Geschichte über Vergebung. Spannend wurde es beim Quizspiel nach dem Klassiker «1,2 oder 3». Dabei ging es um Fragen zu Suhr und der Bibel.

Der Anlass war jedoch nicht nur wegen der Anwesenheit der Eltern und des feinen Kuchenbuffets speziell, sondern wir feierten auch den Abschied von Doris und Christoph Bürgi. Nach fünf Jahren Leitung gaben sie diese nun an Damaris und

Stefan Scholz ab. Liebe Doris, lieber Christoph, vielen Dank für euren (Herzens-)Einsatz im Kids Club! Ihr werdet den Kindern und dem Team fehlen.

Umso dankbarer sind wir für das neue Leitungsteam, Damaris und Stefan Scholz. Herzlich willkommen!

MIRJAM WIGGENHAUSER

Kids Club-Daten 2. Halbjahr

Samstag, 31. August
Samstag, 19. Oktober
Samstag, 23. November
Samstag, 14. Dezember



Ein herzlicher Dank geht an das gesamte Kids Club-Team! Dies sind von links nach rechts: Das neue Leiterpaar Damaris und Stefan Scholz, Marina dal Prà, Mark und Katja Jent, der bisherige Leiter Christoph Bürgi, Christiane Köbler. Es fehlt die bisherige Leiterin Doris Bürgi.

RÜCKBLICK

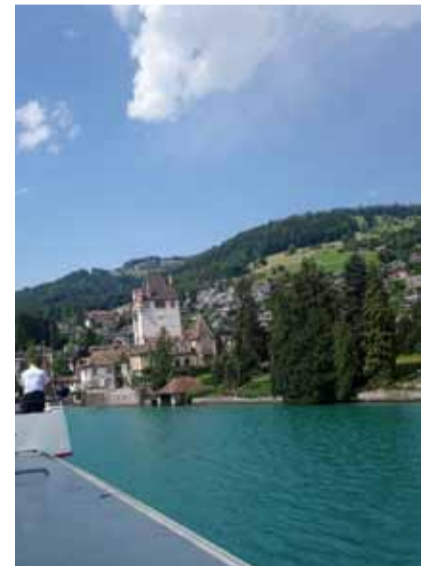
Seniorenreise Suhr vom 19. Juni Brünig – Interlaken – Thun

Bei schönstem Wetter starteten vier Reiseautos mit 184 Seniorinnen und Senioren aus Suhr Richtung Brünig. Die Reise führte am Sempachersee, Vierwaldstättersee, Sarnersee und Lungernsee vorbei. In Interlaken, direkt am See im Hotel Neuhaus, waren die Tische schon gedeckt. Speditiv wurde uns ein gutes Mittagessen serviert. Anschliessend blieb noch Zeit für einen Spaziergang am See oder für eine Siesta, bis wir für die Fahrt von Interlaken nach Thun vom Schiff abgeholt wurden. Dort durften wir uns auch auf dem Deck der 1. Klasse einen Platz suchen und die schöne Landschaft rund um den Thunersee geniessen. Die Zeit verging wie im Flug. Bald schon fuhren wir dem Schloss Schadau entlang in den Kanal zur Schifflanlegestelle in Thun, wo unsere Reiseautos warteten. Trotz des starken Verkehrsaufkommens auf der A1 kamen wir pünktlich und wohlbehalten wieder in Suhr an.

Die Vorbereitungsgruppe für die Seniorenreise hat ein schönes, abwechslungsreiches und ausgewogenes Programm zusammengestellt. Dafür hat sie ein grosses Lob verdient!

MAJA SCHILDKNECHT

Fotos: Maja und Gusti Schildknecht



SELIGPREISUNG

«Selig, die Frieden stiften – sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.»

MATTHÄUS 5,9



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 4. AUGUST	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Taufe von Melina Tabea Bircher Kollekte: Stiftung Kinderhilfe, Peru
SONNTAG 11. AUGUST	9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang Pfrn. Kathrin Remund (siehe Seite 2) Kollekte: Schneller Schulen im Libanon Apéro	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Schneller Schulen im Libanon Kirchenkaffee
SONNTAG 18. AUGUST	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	10 Uhr Gemeindegottesdienst mit Gottesdienst Forstschopf Hunzenschwil Pfrn. Eva Hess (siehe Seite 2) Taufe von Tim Krüttli Mitwirkung: Musikgesellschaften Hunzenschwil/Schafisheim Kollekte: Mission 21 (kantonal) Apéro
SONNTAG 25. AUGUST	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Taufe von Timo Stierlin Kollekte: Verein Vision Ost	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Verein Vision Ost
SONNTAG 1. SEPTEMBER	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Mitwirkung: Gemischter Chor Kollekte: oeku, Stelle für Kirche und Umwelt Apéro	19 Uhr Liturgisch-meditativer Abendmahls-Gottesdienst mit Liedern aus Taizé Pfrn. Regula Riniker Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: oeku, Stelle für Kirche und Umwelt Kirchenkaffee

SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT

Kirchgemeindegottesdienst	Sonntag	18. August	10 – 15 Uhr	Forstschopf Hunzenschwil
Musik in der Mitte	Sonntag	25. August	17 Uhr	Kirche Suhr



VERANSTALTUNGEN SUHR

FÜR ALLE

JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR
Gemeindegebet
13./20./27. August, Länzihuus

JEWELS MITTWOCHS, 9 UHR
Kreatives Werken
14./21./28. August, Länzihuus

FREITAG, 20 UHR
Überkonf. Lobpreisabend
23. August, Kirche

FREITAGABEND
Männerabend «MoM»
16. August

JEWELS FREITAGS, 10 UHR
Gottesdienst im Lindenfeld

FÜR JUNGE

JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR
Eltern-Kind-Singen
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
17./24./31. August

SAMSTAG, 9.30 – 11.45 UHR
Kids Club
31. August, Schulhaus Feld
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz,
076 730 79 10

FÜR SENIOREN

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
6. August, Pfrn. Eva Hess
20. August, Pfr. Andreas Hunziker

DONNERSTAG, 14 UHR
60 plus (Seniorenachmittag)
15. August, Länzihuus
Bei Kaffee und Kuchen singen wir bekannte Lieder, mit Verena Hunziker am Klavier.

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
21. August, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Heidi Rössler, 062 842 58 03 oder
Lotti Hunziker, 062 842 48 61

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
17./24./31. August

FÜR JUNGE

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
17./24./31. August

FÜR SENIOREN

FREITAG (!), 11 – 13.30 UHR
Seniorenzmittag
2. August, Länzerthus, Ruppertswil
Fahrdienst ab Kirche



Azurjungfer
Foto: Ursula Wyss

AMTSWOCHEN

IN SUHR
Wochen 31, 35 Pfr. Uwe Bauer
Wochen 32, 34 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 33 Pfrn. Eva Hess /
Pfrn. Kathrin Remund

IN HUNZENSCHWIL
Wochen 31, 34, 35 Pfr. Uwe Bauer
Woche 32 Pfr. Uwe Bauer /
Pfr. Andreas Hunziker
Woche 33 Pfrn. Eva Hess /
Pfrn. Kathrin Remund

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkergasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wiggerhauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wiggerhauser@suhu.ch

ORGANISTIN SUHR
Nathalie Leuenberger, 061 821 39 42

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Silvia Lehner
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

SEPTEMBER-AUSGABE
Donnerstag, 8. August

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker
Ursula Wyss

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Suhr:
Freitag 10 – 16 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
Sonntag 9 – 16 Uhr
Feiertage 10 – 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Dienstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Mittwoch	8 – 11 Uhr	
Donnerstag	8 – 11 Uhr	13.30 – 16 Uhr
Freitag	8 – 11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammlungen: 50-10012-2